

Amtsblatt Chemnitz

Jubiläum S. 2

Das Förderzentrum für Hörgeschädigtenbildung »Georg Götz« feierte Jubiläum

Baubeginn S. 3

Am Montag beginnen die Bauarbeiten auf dem Gelände des Maker Hubs »Stadtwirtschaft«.

Dirtbike S. 3

Für die Gestaltung der neuen Dirtbike-Strecke werden Mitwirkende gesucht.

Chemnitz 2025 S. 4

Ein Programmteil des Purple Path: »Prayers + Angels« – Engel und Bergmann neu interpretiert.

Interview S. 5

Für seine Verdienste im Tierschutz erhielt Jens von Lienen den Sächsischen Tierschutzpreis.

Schutz für Kinder in Not

Neubau des Kinder- und Jugendnotdienstes an der Reichenhainer Straße erhält Richtkrone

Am vergangenen Freitag waren Anwohnerinnen und Anwohner sowie Interessierte zum Richtfest des Neubaus des Kinder- und Jugendnotdienstes an der Reichenhainer Straße 85 von den künftigen Betreibern SFZ Förderzentrum gGmbH und IB Mitte gGmbH gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Chemnitz eingeladen.

Das Richtfest erfolgte symbolisch auch für das baugleiche zweite Objekt in der Chopinstraße 2. Bürgermeisterin Dagmar Ruschein-sky hatte die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnet. Nach dem Richtspruch und dem Bauherrendank standen die Vertreterinnen und Vertreter des Chemnitzer Jugendamtes und der anerkannten



Träger der freien Jugendhilfe SFZ Förderzentrum gGmbH und IB Mitte gGmbH für Führungen durch den Neubau und Gespräche im Außenbereich zur Verfügung.

Der Kinder- und Jugendnotdienst ist derzeit zentral in der Flemmingstraße 97 untergebracht und ermöglicht Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen, für einen befristeten Zeitraum in einem geschützten Umfeld zur Ruhe zu kommen.

Durch den Bau zweier neuer, kleinerer Objekte entstehen moderne, barrierefreie, zeitgemäße und sichere Orte für regulär jeweils acht junge Menschen, deren Ursprungsfamilie aus unterschiedlichen Gründen kein geeignetes Zuhause bietet. Die Bauprojekte starteten mit dem Spatenstich am 1. März 2022, sie verlaufen planungsgemäß. Die Eröffnung der beiden neuen Einrichtungen ist für Frühjahr/Sommer 2023 geplant. ■

Foto: Uwe Meinhold

Fördermittelbescheid übergeben

Künftiges Haus 7 bündelt ambulante, stationäre und Akutbehandlung

Staatsministerin Petra Köpping überreichte am Mittwoch einen Fördermittelbescheid in Höhe von 47,32 Millionen Euro an das Klinikum Chemnitz.

Um die ambulante, stationäre und die Akutbehandlung von Herzkrankungen zu zentralisieren und damit im Sinne einer optimalen Behandlung von Patienten enger zu verzahnen, plant das Klinikum Chemnitz den Neubau eines Kardiologischen Zentrums am Standort Küchwald.

Dieses Infrastrukturvorhaben, das mit 64,2 Millionen Euro veranschlagt ist, fördert der Freistaat Sachsen mit 47,32 Millionen Euro. Den Förderbescheid hat Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, am Mittwoch den beiden Geschäftsführern des Klinikums übergeben.



Die Visualisierung zeigt die südwestliche Ansicht des Neubaus Kardiologisches Zentrum im Klinikum-Standort Küchwald. Rechts im Hintergrund ist das Bestandsgebäude Haus 6 zu erkennen.

Quelle: SGP3 – Dr. Scholz Gesamtplan GmbH

Das Kardiologische Zentrum mit insgesamt sechs Ebenen im Neubau bündelt auf rund 7.000 Quadratmetern Nutzfläche die Akutversorgung sowie die ambulante und die stationäre Versorgung von kardiologischen Patienten. Dazu gehören die Internistische

Akutstation (KINA) mit Chest-Pain-Unit (Brustschmerz-Einheit), ein Eingriffszentrum mit insgesamt sechs Eingriffsräumen und entsprechender Infrastruktur, einer funktionsdiagnostischen Abteilung, Ambulanzstrukturen, ein Intensivtherapiepflegbereich mit Überwa-

chungsstation und zwei Stationen mit Ver- und Entsorgungsstrukturen.

»Spitzenmedizin leisten auf begrenztem Platz in einem Flächen- und Kulturdenkmal: Die Herausforderungen für das Klinikum Chemnitz, besonders im mehr als 100 Jahre alten Standort Küchwald, sind groß«, sagte Baubürgermeister Michael Stötzer. »Umso mehr freut es mich, dass es dem Haus erneut gelungen ist, zwei Welten miteinander zu verbinden und ein Gebäude zu entwickeln, das den hohen Anforderungen an die medizinische Versorgung entspricht und sich zugleich harmonisch ins Gebäudeensemble einfügt.«

Dies sei ein weiteres Zeichen der Innovationskraft des Maximalversorgers, die über Chemnitz hinausstrahlt und zur Attraktivität der Stadt als Ort zum Arbeiten und Leben beiträgt.

Der Neubau, das künftige Haus 7, wird auf verschiedenen Ebenen durch einen Verbindungsgang mit angelagerten Raumstrukturen mit dem Bestandsgebäude Haus 6 verbunden. Die Fertigstellung ist für Mitte 2025 vorgesehen. ■

Bürgersprechstunde bei Oberbürgermeister Sven Schulze

Am 3. November, 16 bis 18 Uhr, findet die nächste Bürgersprechstunde von Oberbürgermeister Sven Schulze statt. Interessierte können sich dafür am Montag, dem 24. Oktober, von 10 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 0371 488 1512 oder per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de anmelden. Bürgerinnen und Bürger können sich direkt an den Oberbürgermeister wenden und Fragen stellen. Die einzelnen Gespräche sollen jeweils rund fünfzehn Minuten dauern. Es wird um Verständnis gebeten, dass nur eine begrenzte Anzahl an Terminen zur Verfügung steht. So ist es möglich, dass nicht allen Bürgerinnen und Bürgern eine Vorsprache ermöglicht werden kann. Alternativ können die Anliegen aber auch schriftlich an das Bürgerbüro des Oberbürgermeisters gerichtet werden. Die Bürgersprechstunden sind für jeden ersten Donnerstag im Monat geplant. Änderungen sind vorbehalten und werden rechtzeitig bekannt gegeben. ■

Zensus 2022 offiziell abgeschlossen

Vom 15. Mai bis 15. August haben 125 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte 21.203 Menschen in Chemnitz, Augustsburg, Flöha, Frankenberg, Hainichen, Leubsdorf, Niederwiesa und Striegistal befragt und somit zum erfolgreichen Ablauf der Erhebung im Rahmen des Zensus beigetragen. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Interviewerinnen und Interviewer wäre eine vollständige und rechtzeitige Befragung der ausgewählten Haushalte an den fast 3.700 Adressen nicht möglich gewesen. Die Befragungsergebnisse durch die Erhebungsstelle wurden geprüft und dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen für die weitere Bearbeitung übergeben. Der Zensus in der Chemnitzer Erhebungsstelle ist damit offiziell abgeschlossen. ■

Tierpark & Wildgatter: Kurzführungen

Während der Herbstferien werden bis zum 30. Oktober wieder Kurzführungen im Chemnitzer Tierpark und im Wildgatter jeweils um 11 Uhr angeboten. Am Montag sind die Minischweine Thema, am Dienstag die Streifenhörnchen in der Fasanerie. Die Führungen zu den Tieren im Wildgatter Oberrabenstein sind Wochentagen zugeordnet: montags und donnerstags bei Luchs und Wolf, dienstags und samstags beim Mufflon und mittwochs, freitags und sonntags bei der Wildkatze. Treffpunkt ist immer am jeweiligen Gehege. ■ www.tierpark-chemnitz.de

2. Sinfoniekonzert

Am 26. und 27. Oktober, jeweils 19 Uhr lädt die Robert-Schumann-Philharmonie zum 2. Sinfoniekonzert der Saison in die Stadthalle Chemnitz ein. Das Konzert wartet mit zwei hervorragenden Künstlern der jungen Generation auf. Der tschechische Violinist Josef Špaček und der belgische Dirigent Martijn Dendievel werden erstmals in Chemnitz zu erleben sein. ■ www.theater-chemnitz.de

SCHLINGEL: Preisträger gekürt

Die Fachjury für Kurz- und Animationsfilm hat die Kurzfilmpreisträger der 27. SCHLINGEL-Edition gewählt. In »Der langen Nacht der kurzen Filme« wurden in den vier verschiedenen Kategorien die Kurzfilme »Laika & Nemo«, »Luce und der Stein«, »Wenn die Schwalben fliegen« und »Du hast viele Teile ...« geehrt und im Kino »Metropol« ausgezeichnet. ■ ff-schlingel.de

Besondere Schule feierte Geburtstag

Vergangene Woche feierte das Förderzentrum »Georg Götz« seinen 70. Geburtstag. Es sind jedoch bereits 100 Jahre, in denen sich die schulische Bildung einem unserer Sinne in besonderem Maße annimmt: dem Hören.

Bürgermeisterin Dagmar Ruschinsky überbrachte die Glückwünsche der Stadt zum Schuljubiläum sowie anlässlich 100 Jahre Hörgeschädigtenbildung in Chemnitz. Das Förderzentrum »Georg Götz« ist eine von drei Schulen in Sachsen, in der hörgeschädigte oder von auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) betroffenen Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. An der Chemnitzer Schule gibt es die Klassen eins bis zehn. Wie in den Regelschulen können die Kinder hier ihren Schulabschluss erlangen: Nach Klasse neun den Hauptschulabschluss und nach Klasse zehn den Realschulabschluss. ■

Foto: Harry Härtel



Der Fluss, die Stadt und ich – Ein Interlace-Projekt

Einen gemeinsamen Foto- und Malwettbewerb für Kinder- und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren veranstalten die Städte Chemnitz (Deutschland), Portoviejo (Ecuador), Envigado (Kolumbien) und die Metropolregion San José (Costa Rica).

Noch bis Ende Oktober sind junge Menschen aufgerufen, unter dem Motto »Der Fluss, die Stadt und ich« ihre eigenen Bilder und Zeichnungen einzureichen, die ihre Verbindung zum Fluss und zur Umgebung ihrer Stadt darstellen. Die besten Einsendungen werden von einer internationalen Jury, bestehend aus Naturexpertinnen und

Naturexperten sowie einem Fotografen, prämiert. Mit dem Foto- und Malwettbewerb »Der Fluss, die Stadt und ich« für Kinder und Jugendliche will das Interlace-Projekt einen genaueren Blick auf Flüsse und Natur in Städten werfen. Wie und wo hat der Fluss in der Stadt einen Nutzen? Wie und wo ist er eine Bedrohung für den Menschen? Und wie bedroht der Mensch den Fluss? Welche Auswirkungen lassen sich von menschlichen Aktivitäten und Flüssen in Städten beobachten? Dabei ist Kreativität gefragt. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich eine passende Geschichte dazu ausdenken: Wie heißt das

Kunstwerk? Welche Geschichte erzählt es? Welche Geschichte erzählt der Fluss?

Weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Ablauf des Wettbewerbs finden sich unter Interlace oder folgendem QR-Code:



Die Zeichnungen können dort direkt hochgeladen werden. ■

www.chemnitz.de/Interlace

Freistaat plant Unterbringung von Asylsuchenden in Einsiedel

Die im Freistaat Sachsen für die Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden zuständige Landesdirektion (LDS) plant, Familien mit Kindern, die aus Krisen- und Kriegsgebieten nach Deutschland kommen und hier Asyl beantragen, in Einsiedel unterzubringen.

Für die Unterbringung der Familien soll das Objekt am Dittersdorfer

Weg genutzt werden, das bereits 2015/2016 für die Unterbringung von Asylsuchenden sowie im Frühjahr zeitweilig für die Unterbringung von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine genutzt wurde. Das innerhalb der sächsischen Erstaufnahmeeinrichtung als Familienunterkunft geplante Areal soll 380 Plätze bieten. Derzeit steht noch nicht fest, wer

die Einrichtung betreiben wird. Aus diesem Grund gibt es noch keinen Termin für die Inbetriebnahme. Die Landesdirektion wird vor Aufnahme des Betriebes die Anwohnerinnen und Anwohner im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung über die Einzelheiten informieren. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. ■

»Reichtum für alle« – Tag der Bibliotheken

Rabatt für Neukunden

In der Woche vom 22. bis 29. Oktober finden anlässlich des deutschlandweiten Tages der Bibliotheken am 24. Oktober zahlreiche Veranstaltungen in der Stadtbibliothek Chemnitz statt. Neukunden erhalten in dieser Woche

einen Rabatt von 20 Prozent Ermäßigung der Jahresgebühr.

Unter dem Motto »Reichtum für alle« wirbt die Stadtbibliothek Chemnitz in diesem Jahr für ihr vielfältiges multimediales Angebot, für die Bibliothek als »Dritten Ort«, als Erlebnisraum, Bürgerplattform sowie öffentliches Wohn- und Arbeitszimmer der Stadt, für alle Bür-

gerinnen und Bürger. Der Tag der Bibliotheken macht alljährlich auf die rund 10.000 Bibliotheken in Deutschland als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen aufmerksam und gleichzeitig auf deren umfangreiche Angebote neugierig. ■

Veranstaltungswoche in Chemnitz: www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Info-Veranstaltung der Deutschen Bahn

Im Bereich des Chemnitzer Viaduktes finden weiterhin umfangreiche Bauarbeiten statt. Es werden Überbausträger ausgebaut und Teile der neuen Fahrplanplatte betoniert. Entlang des Chemnitzer Bahnbogens werden u. a. Kabeltiefbauarbeiten ausgeführt. Das Projekt-Team der Deutschen Bahn lädt zu einer Informationsveranstaltung zum Fortgang der Bauarbeiten am Chemnitzer Bahnbogen und dem Chemnitzer Viadukt ein. Interessierte können sich am 25. Oktober, von 14 bis 17 Uhr zum Fortgang der Arbeiten informieren. Veranstaltungsort ist das Informationszentrum »Chemnitzer Bahnbogen« im Gebäude Wirkbau, 1. Obergeschoss, Zugang über Lothringer Straße 11, 09120 Chemnitz. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. ■

Ministerpräsident bei eins energie

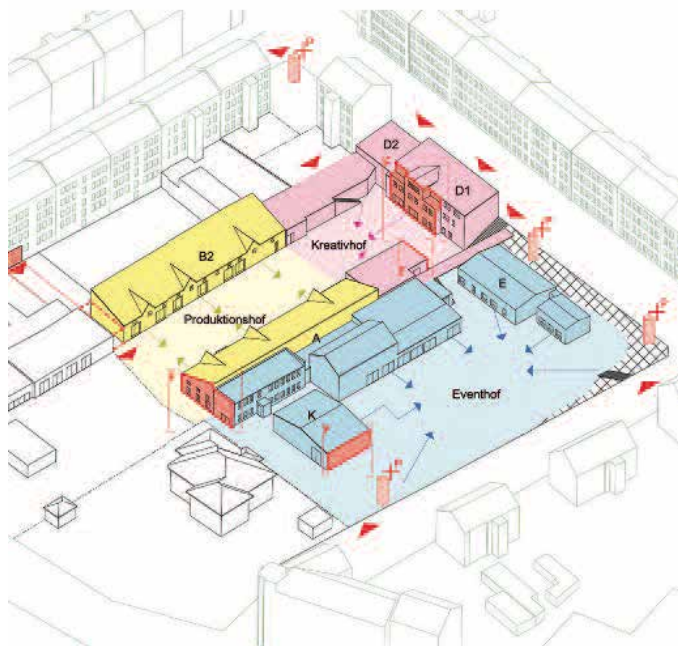
Ministerpräsident Michael Kretschmer besuchte am Dienstag das Heizkraftwerk Nord in Chemnitz. Aufsichtsratsvorsitzender Sylvio Krause, Bürgermeister Ralph Burghart, Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung und weitere Vertreter des Unternehmens vermittelten einen Einblick in die bestehenden und neu errichteten Erzeugungsanlagen, diskutierten die aktuellen Herausforderungen der Energiekrise und dem Kohleausstieg. Der Standort Heizkraftwerk Nord hat eine 60-jährige Tradition in der Braunkohleverstromung. Absehbar erfolgt die Umstellung der Strom- und Wärmeerzeugung auf Gas. ■

Baubeginn in der Stadtwirtschaft

Die Interventionsfläche der Kulturhauptstadt Europas 2025 wird zu einer Stätte der Begegnung und des Austauschs von Kultur, Kunst und kreativer Produktion – einem sogenannten Maker Hub.

Am kommenden Montag beginnen die ersten Bau- und Sanierungsarbeiten am Haus A auf dem Gelände des Maker Hubs »Stadtwirtschaft« am südlichen Sonnenberg.

Der Großteil der Bausubstanz des zentral befindlichen Hauses A wird niedrigschwellig saniert. Aufgrund ihres schlechten Zustands müssen jedoch zunächst zwei Gebäudekomplexe in Holzbauweise zurückgebaut werden. Ein ungedämmtes Dach und einfach verglaste Holzfenster haben dort einen Verfall über die Jahre begünstigt, der Bereich wurde bis 1997 nur noch als Lager genutzt. Diese Gebäudeteile weichen dem Neubau einer Kiezkantine. Sie wird in der Funktion eines Verteilergebäudes und als Stadtteiltreff die Verweil- und Aufenthaltsqualität auf dem Gelände erheblich steigern. Zudem wird oberhalb der Kantine zusätzlich eine Brückenkonstruktion mit Treppe zwischen der Jakobstraße und dem Neubauteil integriert. Sie wird den barrierefreien Zugang und Ausblick für alle Besucherinnen und Besucher auf das Ge-



Mitten auf dem Sonnenberg entsteht eine Begegnungsstätte für Kreative.



Foto & Visualisierung: Kreatives Chemnitz e. V. / Kapok

lände ermöglichen und auch den künftigen großen Veranstaltungsraum erschließen. Der einstige Betriebshof der alten Stadtreinigungsanlage, kurz Stadtwirtschaft, wurde um 1891 errichtet und bis 1997 vom Stadtreinigungsbetrieb genutzt. Danach lag er lange Zeit weitgehend brach oder wurde nur teilweise genutzt. Das Haus D an der Jakobstraße wird seit der Sanierung mit EU-Mitteln 2019 bereits durch Kreative genutzt. Die Bauarbeiten an Haus A werden voraussichtlich bis Ende 2023 andauern. Die Planung obliegt den Architekten des Planungsbüros Georgi

architektur + stadtplanung GmbH. Die städtische Kommunalbau Chemnitz GmbH unterstützt den Auftraggeber Stadt. Die Gesamtkosten für den Bau von Haus A betragen 4,9 Millionen Euro. Davon stammen knapp 2,6 Millionen Euro aus Städtebaufördermitteln. Für die baulichen Veränderungen von Flächen und Gebäuden, die Beteiligungen der Nutzerinnen und Nutzer und die Entwicklung des Betreibermodells in der Stadtwirtschaft sind insgesamt 7,1 Millionen Euro veranschlagt. Es kommen dabei weitere Fördermittel zum Einsatz.

Hintergrund zur Stadtwirtschaft

Der künftige Kreativhub Stadtwirtschaft besteht aus fünf Gebäudeteilen mit insgesamt 6.000 Quadratmetern Nutzfläche und ist durch drei Höfe miteinander verbunden. Seit dem 1. August ist das Kreative Chemnitz, Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Chemnitz und Umgebung e. V., für diese Interventionsfläche von der Stadt Chemnitz als Umsetzungspartner für das Entwicklungsszenario beauftragt worden. Die umfangreich geplanten Workshops zur Gestaltung der Höfe, der Nutzerkonzepte, Vermietung an

kreative Macherinnen und Macher und die künftige nutzergetragene Betreibung der Stadtwirtschaft ist 2021 vom Bund als Nationales Projekt des Städtebaus ausgewählt worden. Die Umsetzungspartnerschaft wird daraus gefördert. Grundlage ist das vom Stadtrat beschlossene Entwicklungsszenario von Kapok Berlin für die Stadtwirtschaft als Treffpunkt für kreative europäische Macher, der sich nachhaltig auf die Belebung des Stadtteils auswirken soll. Dabei erfolgt auch die Vernetzung mit den in der Region entstehenden Maker Hubs. chemnitz.de/interventionsflaechen

Jugendamt sucht Umgangsbegleiterinnen und -begleiter

Das Jugendamt informiert:

»Der kleine Max ist ganz aufgeregt, denn heute ist es wieder soweit: er trifft seinen Papi. Papi wohnt nicht weit von Max entfernt. Seine Eltern sind getrennt. Wenn sie sich heute sehen, kann er ihm sein neues Kuscheltier zeigen – den Hasen Lotti.

Den nimmt er in seinem kleinen, blauen Rucksack mit auf den Spielplatz. Dort wartet Papi schon. Der kleine Max ist vier Jahre alt und hat große, neugierige Kulleraugen. Er spielt gern mit Kuscheltieren und liebt es zu schaukeln. Max geht aber noch nicht allein auf den Spielplatz. Er wird von Frau Netter begleitet, die für das Jugendamt arbeitet. Sie hat Max bei Mami pünktlich abgeholt und bringt ihn nachher auch wieder zu ihr zurück. Mami und Papi verstehen sich nicht mehr gut und können keine Absprachen treffen. Damit Max mit seinem

Papi trotzdem eine schöne Zeit auf dem Spielplatz verbringen kann, ist Frau Netter dabei. Sie ist so genannte Umgangsbegleiterin. Der Umgang soll die Beziehung von Max zu seinem Papi fördern – besonders jetzt nach der Trennung.« Das Jugendamt der Stadt Chemnitz sucht aktuell wieder Menschen wie Frau Netter in der fiktiven Geschichte. Menschen, die Kindern in der gleichen Situation helfen, Mama, Papa oder die Großeltern zu sehen, indem sie den Umgang begleiten. Das Jugendamt sucht zur Verstärkung des Teams der Umgangsbegleiterinnen und Umgangsbegleiter Menschen, die sie bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen. Die detaillierte Stellenausschreibung ist auf Seite 9 und unter www.chemnitz.de/jobs zu finden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger – von Studierenden bis zu Seniorinnen und Senioren – sind herzlich willkommen. Wer ein Gespür für Kinder hat, kann sich gern bewerben. ■

Mitwirkende an künftiger Dirtbike-Strecke gesucht

Wer bei Arbeitseinsätzen bis Ende Oktober und an der Gestaltung mitarbeiten möchte, kann sich melden.

Anfang des kommenden Jahres sollen die Arbeiten an der neuen Dirtbike-Strecke an der Kalkstraße in Rottluff beginnen. Entstehen soll ein sogenannter Pumptrack – ein in sich geschlossener Rundkurs mit Steilkurven, Wellen und Sprüngen, den man mit dem Fahrrad befährt.

Für das Aktionsfeld konnte die Stadt Chemnitz eine etwa 5.000 Quadratmeter große Fläche zur Verfügung stellen. In mehreren gemeinsamen Treffen mit den Nutzervertreterinnen und -vertretern wurde ein Streckenverlauf mit verschiedenen Hindernissen und Kurven festgelegt und zur Genehmigung eingereicht.

Zur Umsetzung des Projektes bis zum kommenden Frühjahr werden nun Tatkräftige gesucht: Freiwillige, die sich aktiv bei Arbeitseinsätzen einbringen, den Aufbau der Anlage unterstützen und mitgestalten möchten, können sich bis Ende Oktober telefonisch unter 0371 488 6701 oder per E-Mail an spielplatz@stadt-chemnitz.de melden. Wie bei der ersten Beteiligungsrunde bereits festgestellt wurde, ist eine aktive Mitgestaltung der Nutzerinnen und Nutzer wichtig für die Umsetzung und Akzeptanz einer solchen Anlage. Ende Februar hatten sich Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Chemnitz erstmals mit Jugendlichen an der künftigen Dirtbike-Strecke an der Kalkstraße getroffen, um sich über die Ausgestaltung der Anlage auszutauschen und zu erfahren, was sie sich konkret wünschen. Die zuvor von Jugendlichen selbst gestaltete Strecke am Harthweg musste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Nun gibt es bald eine neue Dirtbike-Strecke. ■

Chemnitz bekommt neue Partnerstadt

In der kommenden Woche wird eine Delegation aus Israel in Chemnitz zu Gast sein. Sie kommen aus der Stadt Kirjat Bialik, um einen Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Chemnitz und ihrer Stadt zu schließen. Kirjat Bialik wird die zwölfte Partnerstadt von Chemnitz. Der Delegation gehören Stadträtinnen und Stadträte sowie der Bürgermeister Eli Dukorski und die stellvertretende Bürgermeisterin an. Der Stadtrat hatte im September beschlossen, dass Chemnitz diese Städtepartnerschaft eingeht. Zuvor war eine Chemnitzer Delegation in Kirjat Bialik zu Besuch, um die Stadt kennenzulernen und die Partnerschaft auf den Weg zu bringen. Dem ging ein regelmäßiger Austausch zwischen städtischen Vertreterinnen und Vertretern voraus. Zivilgesellschaftliche Kontakte und kulturelle Verbindungen zwischen Kirjat Bialik und Chemnitz bestehen seit 2009. Initiiert wurden sie vor allem durch die Jüdische Gemeinde mit Dr. Ruth Röcher und Prof. Rafael Wertheim. ■

Lexikon der Kulturhauptstadt

D wie Desire Lines

»Desire Lines« ist ein neuartiges, Residenzprogramm, das Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa die Möglichkeit geben soll, neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. 2021 wurde dieses Netzwerk offiziell gegründet und erlebt nun in Chemnitz seine Premiere. Zum Auftakt lädt der Begehungen e. V. Künstlerinnen und Künstler aus Manchester, Venedig, Prag und Kiew zu einer vierwöchigen Kunstresidenz ein. Arbeitsort der vier wird das Stadtlabor des Sonderforschungsbereichs Hybrid Societies der TU Chemnitz am Brühl sein. Die Ergebnisse der Residenzen werden anschließend vom 28. bis 30. Oktober in einer Ausstellung im ehemaligen Cantaloo-Club der Straße der Nationen 56 vorgestellt. Alle Informationen dazu gibt es unter: www.desirelines.eu

J wie Jugendideenwettbewerb

Ob der neue Basketballplatz in deinem Stadtteil, mehr Parkbänke im Lieblingsspark, der Späti um die Ecke oder ein Bücherschrank – all diese Ideen kamen von jungen Menschen aus Chemnitz und wurden erfolgreich umgesetzt. Jetzt sucht das Netzwerk für Kultur- & Jugendarbeit e. V. mit dem Jugendideenwettbewerb nach neuen Visionen und Projektideen. Egal ob alleine oder gemeinsam mit den besten Freundinnen und Freunden in einer Gruppe – noch bis zum 11. November können Vorschläge eingereicht werden. In welchem Format du deine Idee verpackst, ist dir überlassen, ganz egal ob Poster, Podcast, Fotografie, Skulptur – deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Neben Preisgeldern für die besten Ideen wird das Netzwerk alle eingereichten Projekte weiter unterstützen und bei der Umsetzung oder Vermittlung von Kontakten bei verantwortlichen Stellen helfen. Alle Informationen zum Wettbewerb: nkjc.de/jugendideenwettbewerb

K wie Kurzzeitladen

In Neukirchen/Erzgebirge, also mitten in der Chemnitzer Kulturregion, hat ein Kurzzeitladen eröffnet. Das heißt: In aktuellem Leerstand wird temporär ein Laden eröffnet, in dem regionale Produkte angeboten werden. Interessierte können von Mittwoch bis Freitag zwischen 10 und 17 Uhr und an Samstagen von 9 bis 12 Uhr dort stöbern. Bis zum 12. November gibt es Angebote zum Thema »Köstlich bunter Herbst«, danach folgen Produkte »Voller Duft und Heimlichkeit«. ■

Aktuelle Informationen zur Europäischen Kulturhauptstadt gibt es unter www.chemnitz2025.de

Engel und Bergmann dürfen auf dem Purple Path nicht fehlen

Als Teil des Purple Path-Programms »Prayers + Angels« gibt es eine Ausstellung, einen Film und ein weiteres Angebot.

Bereits im 16. Jahrhundert diente die aus Zinn gefertigte Figur des Bergmanns als Kerzenständer in den Kirchen des Erzgebirges. Mitte des 19. Jahrhunderts wird das Weihnachtsfest zum Lichterfest und dem Bergmann wird ein weiblicher Engel an die Seite gestellt. Seither gehört das Paar zur kulturell-spirituellen Grundausstattung des Erzgebirges und darüber hinaus.

Auch im Judentum und im Islam bilden Engel, Berg und Licht einen spirituellen »Dreiklang«. Das hebräische Wort »mal'akh« bezeichnet ebenso wie das arabische »mal'ak« einen Boten oder Gesandten, der als Lichterscheinung, bisweilen in Menschengestalt, auf Bergen wie dem Sinai oder Hira Offenbarungen und Gesetze überbringt.

Die in Berlin lebende Bildhauerin Christina Doll, eine Künstlerin mit urgroßväterlichen Wurzeln im sächsischen Freiberg, fasst das Thema neu: Ihr Engel trägt die Züge einer vom Down-Syndrom Betroffenen, ihr Bergmann folgt einer figürlichen Idee Lucas Cranachs ebenso wie einer Fotografie eines Wismut-Kumpels aus der Sammlung des Kulturhauses Aktivist Aue-Bad Schlema.



Engel und Bergmann neu interpretiert: Die Bildhauerin Christina Doll hat den beiden traditionellen Erzgebirgsfiguren neue Bedeutungen gegeben. Entwürfe: Christina Doll

Der regionale Bezugskreis schließt sich, indem die Künstlerin eine Edition der Skulpturen aus verschiedenen im Erzgebirge geförderten Materialien anfertigt. Ab dem Kulturhauptstadtjahr 2025 sollen sich Engel und Bergmann auf Dauer in sakralen und profanen Räumen, von der großen Lichtkirche bis zum angesagten Döner-Imbiss präsentieren.

Zum Projektauftritt stellt Christina Doll das Figurenpaar interessierten Freundinnen und Freunden von christlichen Kirchgemeinden sowie jüdischen und muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Chemnitz und der Region vor. Am 3. November ab 16 Uhr im Straßenbahnmuseum in der Zwickauer Straße 164 sind alle – auch Atheistinnen

und Agnostiker – herzlich eingeladen. Die Veranstaltung gehört zu »Prayers + Angels«, einem Programmteil des Purple Path, an dem sich 38 Kommunen und viele ihrer Kirchen, aber auch jüdische, muslimische und andere Glaubensgemeinschaften auf dem Weg zum Kulturhauptstadtjahr beteiligen. ■

Europäische Kulturhauptstadt mit guter Einstellung.

Das Team Chemnitz 2025 sucht Verstärkung!

Schon vergeben?
Weitersagen!

Die Kulturhauptstadt GmbH sucht Mitarbeitende

Mit dem Titelgewinn im Jahr 2020 wurde die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH als einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Chemnitz gegründet und beauftragt, das Programm für die Europäische Kulturhaupt-

stadt in Chemnitz und die umliegende Kulturregion zu entwickeln. Jetzt wird Verstärkung für das Team gesucht!

Aktuell sind drei Vollzeitstellen ausgeschrieben. Zum einen wird ein Volljurist beziehungsweise eine

Volljuristin gesucht; weiterhin sind die Assistenz der Geschäftsführung sowie eine Stelle für einen Referenten oder eine Referentin der Geschäftsführung zu besetzen. Die Bewerbungsfrist dauert bis zum 20. November. Für Studierende

könnte ebenfalls etwas dabei sein: Eine Stelle als Werkstudent/ Werkstudentin ist bis zum 31. Oktober ausgeschrieben.

Informationen zu allen Stellen gibt es unter chemnitz2025.de/jobs ■
Grafik: Kulturhauptstadt GmbH

Ein Leben lang Tierschützer

Es ist ein sonniger Herbsttag in Harthau. Die Sonne steht tief und taucht die Bäume, Wiesen und Felder Am Pfarrhübel in helles Licht. Links suhlen sich Hängebauschweine in Pfützen, auf der rechten Seite sieht man in einiger Entfernung Hunde in eingezäunten Wiesen spielen. Alles ist friedlich. Wenn man sich den Boxen nähert, schlagen die Hunde an. Sie wissen, wer hier dazugehört und wer nicht. Jens von Lienen gehört seit über 30 Jahren dazu. Seit 1996 leitet er das Tierheim Chemnitz – Tierschützer ist er schon sein Leben lang. Er könnte bereits in Rente sein – aber aufhören wird der dienstälteste Tierheimleiter in Sachsen noch nicht. Wenn er im kommenden Jahr die Geschäfte an seine Nachfolgerin übergibt, will er dem Tierheim trotzdem weiterhin helfen. Für seinen unermüdlichen Einsatz hat Jens von Lienen in der vergangenen Woche den Sächsischen Tierschutzpreis erhalten. Im Macher der Woche-Interview erzählt er von seinen schönsten und seinen schlimmsten Erinnerungen und erklärt, was die Arbeit im Tierschutz bedeutet.



Sie sind seit 30 Jahren Tierheimleiter und damit der dienstälteste in Sachsen, wie fühlt sich das an?

Jens von Lienen: Das stimmt so nicht ganz. 1991 habe ich angefangen, damals noch im Tierheim der Stadt. Und ungefähr 1995/96 fand man einfach keinen Dümmeren (lacht). Nein, in der Zwischenzeit hatte der Tierschutzverein das Tierheim übernommen und dann haben sie mich, weil ich am meisten Erfahrung hatte, als Tierheimleiter eingesetzt.

Haben Sie schon als Kind gewusst, dass Sie im Tierschutz arbeiten wollen?

Jens von Lienen: Das gab es zu DDR-Zeiten nicht. Aber meinen ersten Hund habe ich mit 14 Jahren bekommen und seitdem hatte ich durchgängig Hunde. Zur Wendezeit habe ich von einem Verwandten erfahren, dass der Runde Tisch die Hundeanlage der Staatssicherheit auf der Zschopauer Straße als Tierheim zur Verfügung stellt und da bin ich sofort zur Stadtverwaltung gerannt, habe mich dort bei der Personalabteilung gemeldet und gesagt: »Ich habe gehört, sie bekommen ein

Tierheim, ich würde mich gerne bewerben« – aber die wussten davon noch gar nichts.

Jens von Lienen hat viele Schützlinge – wie die 13-jährige Mischlingshündin Vicky. Seit 1996 leitet er das Tierheim Am Pfarrhübel. Für seinen lebenslangen, unermüdlichen Einsatz für die Tiere in und um Chemnitz hat Jens von Lienen in der vergangenen Woche den Sächsischen Tierschutzpreis von Ministerin Petra Köpping erhalten.

Foto: Uwe Meinhold

Tierheim, ich würde mich gerne bewerben« – aber die wussten davon noch gar nichts.

Jens von Lienen hinterließ seine Daten und zwei Wochen später klingelte das Telefon: Er sollte sich bewerben – und bekam den Job. Anfangs leitete er die ehemalige Stasi-Hundeanlage. Nach der Wende suchten der Tierschutzverein und die Stadt nach einem Standort, den sie als Tierheim ausbauen können. Bis 1998 bauten sie das Objekt Am Pfarrhübel aus.

Was ist die größte Belastung für das Tierheim im Moment?

Jens von Lienen: Ich sehe ein Problem bei Kleinanzeigen im Internet – dieser ungehemmte Tierhandel. Wir hatten kürzlich einen Fall, dass eine Frau sich dienstags einen Hund geholt hat, freitags wollte sie ihn zurückbringen und da war der Verkäu-

fer nicht mehr auffindbar. Der Hund hat ihre Wohnung demoliert, er hat die Leute angegangen, Klamotten zerrissen und das ist ihr natürlich alles vorher nicht gesagt worden.

Was sind die Anforderungen, die Tierpflegerinnen und Tierpfleger heute erfüllen müssen?

Jens von Lienen: Tierpflege wird bei uns grundsätzlich nur von festangestellten Mitarbeitern gemacht. Das sind alles ausgebildete Tierpfleger. Der einzige, der keinen Abschluss hat, bin ich (lacht). Das Image des Tierpflegers war früher, dass das jeder Depp machen könne. Aber das funktioniert nicht. Tierpflege ist ja nicht nur Saubermachen. Sie müssen erkennen können, ob das Tier krank ist oder andere Probleme hat. Ganz schwierig ist es bei Beutetieren wie Kaninchen oder Meerschweinchen. Die zeigen immer erst, dass sie krank sind, kurz bevor sie umkippen.

Tierpfleger müssen auch unheimlich flexibel sein. Sie müssen 365 Tage im Jahr bereit sein, zu arbeiten. Samstag, Sonntag, Feiertag – die Bereitschaft muss da sein. Sie müssen auch nachts Bereitschaftsdienst übernehmen. Das heißt, wenn das Telefon klingelt, muss einer losfahren und irgendwo ein Tier abholen.

Wie können Menschen das Tierheim unterstützen, wenn sie kein Tier bei sich aufnehmen können?

Jens von Lienen: Durch das Gassigehen. Wir haben eine ganze Menge Gassigehrer. Sie müssen bei uns alle vorher eine Schulung mitmachen. Erst dann dürfen sie mit unseren Hunden rausgehen. Selbst Leute, die selber einen Hund haben, müssen die Schulung mitmachen, weil

ein Hund im Tierheim etwas ganz anderes ist als ein Hund zuhause.

Wer dem Tierheim anderweitig helfen möchte, kann Patenschaften übernehmen, spenden oder Mitglied im Tierschutzverein werden. Jens von Lienen hofft außerdem, dass die Menschen sich Gedanken machen, bevor sie Tiere aufnehmen. Dass sie vorher klären, was aus dem Hund oder der Katze wird, wenn es nicht mehr geht oder sie krank werden. Und dass sie sich vorher über Kosten und die richtigen Haltungsbedingungen im Klaren sind. Gerade in diesem Jahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele Tiere aufgenommen, die sich die Menschen während der Pandemie angeschafft haben.

Was ist Ihnen in Ihrer langjährigen Arbeit besonders im Gedächtnis geblieben?

Jens von Lienen: Vor Jahren gab es im Chemnitztal einen Fall, wo Hunde verhungert sind. Das war schon harter Tobak, wenn man hinkommt und sieht, dass die Hunde wirklich verdurstet und verhungert sind. Und die zwei, die noch gelebt haben – ich glaube, der eine wog noch 14 Kilogramm, sein Normalgewicht wäre 45 Kilogramm gewesen. Da können Sie sich vorstellen, wie kurz sie vorm Sterben waren.

Welche schönen Fälle sind Ihnen in Erinnerung geblieben?

Jens von Lienen: Schöne Fälle sind die, wo Sie einen Hund oder eine Katze vermitteln und die Leute sich danach noch einmal melden und sagen, dass alles passt. Wir hatten letztes eine kleine Katze, vielleicht drei Wochen alt, sie war als Fundtier

gekommen. Sie hatte in den Beinen Löcher, da war alles voll Maden. Eine Kollegin hat sie dann bis zur siebenten Woche ungefähr gepflegt. Danach habe ich die Katze übernommen. Die Frau, die sie aufgenommen hat, ist überglücklich mit der Katze. Über solche Fälle freut man sich.

Was bedeutet es Ihnen, dass Sie den Sächsischen Tierschutzpreis erhalten haben?

Jens von Lienen: Erst einmal möchte ich gern herausfinden, wer das eingeweiht hat (lacht). Das hat mich getroffen wie ein Schlag. Ich habe erst gedacht, das ist bestimmt »Sinnlos-Telefon«, da will dich doch jemand auf den Arm nehmen, als mich jemand vom Ministerium anrief. Ich bin eigentlich nicht der Typ für sowas. Ich stehe nicht gern im Mittelpunkt. Ich sehe das nicht als eine Würdigung nur meiner Arbeit, sondern auch der Arbeit meiner Kollegen. Denn ohne sie wäre ich nichts. Ohne sie würde das nicht funktionieren.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Jens von Lienen: Dass die Finanzierung der Tierheime auf vernünftige Beine gestellt wird. Wir bekommen im Moment eine Einwohnerpauschale hier in der Stadt, aber die ist mehr oder weniger konstant geblieben seit ewigen Zeiten und reicht vorn und hinten nicht mehr. Gerade in den letzten Monaten. Da wäre vielleicht ein Zweckverband das Richtige. ■

Das vollständige Interview mit Jens von Lienen gibt es unter www.chemnitz.de/MacherderWoche.



Sozialministerin Petra Köpping (links) und Oberbürgermeister Sven Schulze (rechts) bedankten sich bei Jens von Lienen für seine Verdienste im Tierschutz. Foto: Kristin Schmidt

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –Mittwoch, den 02.11.2022, 16:30 Uhr, Raum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	vom 31.08.2022	5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Informationsvorlage an den Stadtrat Erste Evaluation des Beschlusses B-073/2020 CHEMNITZ INKLUSIV 2030 – Lokaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Chemnitz Vorlage: I-046/2022 Einreicher: Oberbürgermeister	5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Verschiedenes	6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –		

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –Donnerstag, den 03.11.2022, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	an den Stadtrat Erste Evaluation des Beschlusses B-073/2020 CHEMNITZ INKLUSIV 2030 – Lokaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Chemnitz Vorlage: I-046/2022 Einreicher: Oberbürgermeister	7. Verschiedenes
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Aktuelle Informationen Kulturhauptstadt 2025	7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
2. Feststellung der Tagesordnung	6. Bericht aus dem Kulturbeirat	7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 01.09.2022		8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –
4. Informationsvorlage		

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –Mittwoch, den 02.11.2022, 18:30 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf,
Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:	Ortschaftsrat	7. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5.1. Zuwendung finanzieller Mittel für Röhrsdorfer Vereine für 2022 Vorlage: OR-035/2022 Einreicher: Ortschaftsrat Röhrsdorf	8. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
2. Feststellung der Tagesordnung	5.2. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Röhrsdorf für das Jahr 2023 Vorlage: OR-036/2022 Einreicher: Ortschaftsrat Röhrsdorf	9. Einwohnerfragestunde
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 05.10.2022	6. Verwendung Verfügungsfonds 2022	10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –
4. Vorschlag für eine Innenbereichssatzung		
5. Vorlagen an den		

Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher**Stellenangebote****ARBEITEN IN DER
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025**

Wir suchen für die Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz – Erzgebirge – Mittelsachsen mit Sitz in der Feuerwehr Chemnitz mehrere:

**NOTFALLSANITÄTER FÜR DIE
QUALIFIZIERUNG ZUM LEITSTELLEN-
DISPONENT (M/W/D) Kennziffer: 37/14**

Wir suchen für das Gesundheitsamt unbefristet in Vollzeit:

**ZAHNMEDIZINISCHEN
FACHANGESTELLTEN (M/W/D)
Kennziffer: 53/07**

Wir suchen für das Grünflächenamt zum 01.01.2023 unbefristet in Vollzeit:

**MEISTER / TECHNIKER
FÜR DIE VERGABE VON GRÜN-
PFLEGELEISTUNGEN (M/W/D)
Kennziffer: 67/07**

Wir suchen für das Grünflächenamt zum 01.01.2023 unbefristet in Vollzeit:

**MEISTER / TECHNIKER
FÜR DIE GRÜNLAND-
UNTERHALTUNG (M/W/D) Kennziffer: 67/08**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs**CHEMNITZ**
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von
Bauleistungen nach VOB sowie Architekten-
& Ingenieurdienstleistungen**

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:

<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>

Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:

E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de><http://www.evergabe.de> und<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371 / 488 1067, Fax: 0371 / 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum

**CHEMNITZ**
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025**HERAUSGEBER**

Stadt Chemnitz

Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur:** Matthias Nowak**Redaktion:**

Pressestelle der Stadt Chemnitz

Tel. (0371) 488-1533

E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de**VERLAG**

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ** // Page Pro Media GmbH – Chemnitz**DRUCK** // Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG**VERTRIEB** // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz**E-MAIL** // amtsblatt@blick.deZur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 14 vom 01.01.2020Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen
Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz
aus. Ausdrücke der elektronischen Ausgabe sind
im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120)
erhältlich.Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter
www.chemnitz.de/amtsblatt
Dort kann das Amtsblatt auch als
Newsletter abonniert werden.

**ARBEITEN IN DER
 KULTURHAUPTSTADT
 EUROPAS 2025**



Das Jugendamt Chemnitz bietet eine interessante
**Kurzfristig geringfügige Beschäftigung
 (Minijob) als
 Umgangsbegleiterin/Umgangsbegleiter**

Was erwartet Sie?

Koordinieren und Ausführen von begleiteten Umgangsregelungen entsprechend des § 18 (3) des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII)

- Übergabe des Kindes von einem Elternteil zum anderen
- Begleitung der Übergabe an einem neutralen bzw. vereinbarten Ort
- Beobachten und Begleiten des Kontaktes zwischen Kind und dem umgangsberechtigten Elternteil
- Berichterstattung gegenüber dem Jugendamt, Allgemeiner Sozialdienst, auf der Grundlage einer Vereinbarung

- Ggf. Berichterstattung gegenüber dem Familiengericht entsprechend einer Ladung des Familiengerichtes

Was bringen Sie mit?

- soziale Kompetenzen im Umgang mit Kindern und ihren Eltern
- selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln
- Konfliktlösekompetenz, Selbstvertrauen und Durchsetzungsvermögen
- flexibles Arbeiten auch an Wochenenden / Abendstunden sowie Feiertagen
- Mindestalter 21 Jahre

Was bieten wir Ihnen?

- eine verantwortungsvolle und vielfältige Tätigkeit mit Kindern und ihren Eltern
- eine geringfügig kurzfristige Beschäftigung mit der Stadtverwaltung Chemnitz

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0371 488 5151 oder per Mail an [Frau Heike.Loos@stadt-chemnitz.de](mailto:Frau.Heike.Loos@stadt-chemnitz.de)

Bitte Ihren Lebenslauf sowie Ihre Interessenbekundung gleich per E-Mail an o. g. E-Mail-Adresse senden.



CHEMNITZ
 KULTURHAUPTSTADT
 EUROPAS 2025

Stellenangebote

KARRIERECHANCEN
IN CHEMNITZ



Wir suchen für das Rechnungsprüfungsamt unbefristet mit 38 h / Woche:

**BAUINGENIEUR FÜR
TECHNISCHE PRÜFUNGEN (M/W/D)**
Kennziffer: 14/05

Wir suchen für das Vermessungsamt unbefristet in Vollzeit einen:

**INGENIEUR
VERMESSUNG / GEOINFORMATIK
(M/W/D) Kennziffer: 62/04**



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025